

See Bote

GEMEINDEZEITUNG



Ahle, Au, Elis, Feichten, Gande, Gries, Habigen, Kirchstraße, Klaus, Kuratl, Labebene, Labebener Au, Maaß - Hofstattle, Maierhof, Moos, Neder, Oberhaus, Platz, Pillmahd, Sägenegg, Schnatzerau, Schmittal, Schusterhaus, Sesslebene, Trautmannskinden, Untermaierhof, Voräule, Wald, Winkl, Pfarrgemeinde

Das lesen Sie in dieser Ausgabe:

- ✚ **Eine etwas andere Weihnachtsgeschichte**
- ✚ **Chronist Christian Lenz für die Gemeindezeitung**
- ✚ **Rückblick auf das Gemeindegeschehen**
- ✚ **Unsere Vereine**
- ✚ **Unser Hw. Herr Pfarrer für die Gemeindezeitung**
- ✚ **Die Gemeindezeitung gratuliert**
- ✚ **Ein Märchen**

Liebe Leserinnen und Leser der Seaber Gemeindezeitung!

Vorerst darf ich mich höflich entschuldigen, dass ich heuer nur eine Ausgabe unserer Gemeindezeitung mache. Ich werde mich bemühen, im kommenden Jahr wieder fleißiger zu sein.

Jedenfalls möchte ich mich bei all jenen bedanken, die immer wieder Beiträge für die Zeitung schreiben: Bei unserem Hw. Herrn Pfarrer, bei unserem Chronisten Christian Lenz und bei den Obmännern der örtlichen Vereine.

◆◆◆Weihnachtsgeschichte◆◆◆

3 Wünsche

Ein kleiner Junge besuchte seinen Großvater und sah ihm zu, wie er die Krippenfiguren schnitzte. Der Junge schaute sie sich ganz intensiv an, und sie fingen an, für ihn zu leben. Da schaute er das Kind an - und das Kind schaute ihn an. Plötzlich bekam er einen Schrecken, und die Tränen traten ihm in die Augen. "Warum weinst du denn?" fragte das Jesuskind. "Weil ich dir



nichts mitgebracht habe", sagte der Junge. "Ich will aber gerne etwas von dir haben", entgegnete das Jesuskind. Da wurde der Kleine rot vor Freude. "Ich will dir alles schenken, was ich habe", stammelte er. "Drei Sachen möchte ich von dir haben", sagte das Jesuskind. Da fiel ihm der Kleine ins Wort: "Meinen neuen Mantel, meine elektrische Eisenbahn, mein schönes Buch ..."?- Nein", entgegnete das Jesuskind, "das alles brauche ich nicht. Schenk mir deinen letzten Aufsatz."

Da erschrak der Kleine. "Jesus", stotterte er ganz verlegen... und flüsterte: "Da hat doch der Lehrer 'ungenügend darunter geschrieben'. "Eben deshalb will ich ihn ha-

ben", antwortete das Jesuskind. "Aber, warum denn?" fragte der Junge. "Du sollst mir immer das bringen, wo 'ungenügend' darunter steht. Versprichst du mir das?". "Sehr gern", antwortete der Junge. "Aber ich will noch ein zweites Geschenk von dir", sagte das Jesuskind..., "deinen Milchbecher". "Aber den habe ich doch heute zerbrochen", entgegnete der Junge. "Du sollst mir immer das bringen, was du im Leben zerbrochen hast. Ich will es wieder heil machen. Gibst du mir das auch?" "Das ist schwer", sagte der Junge. "Hilfst du mir dabei?" "Aber nun mein dritter Wunsch", sagte das Jesuskind.

"Du sollst mir nun noch die Antwort bringen, die du der Mutter gegeben hast, als sie fragte, wie denn der Milchbecher kaputtgegangen ist". Da legte der Kleine die Stirn auf die Kante und weinte so bitterlich: "Ich, ich, ich ...", brachte er unter Schluchzen mühsam heraus... "ich habe den Becher umgestoßen; in Wahrheit habe ich ihn absichtlich auf die Erde geworfen." "Ja, du sollst mir all deine Lügen, deinen Trotz, dein Böses, was du getan hast, bringen", sagte das Jesuskind. "Und wenn du zu mir kommst, will ich dir helfen; ich will dich annehmen in deiner Schwäche; ich will dir immer neu vergeben; ich will dich an deiner Hand nehmen und dir den Weg zeigen. "Willst du dir das schenken lassen?" Und der Junge schaute, hörte und staunte

Die Geschichte stammt aus dem Internet, der Verfasser ist unbekannt!

Unser Chronist Christian Lenz blättert in der Gemeindechronik von See



Zu den bedeutendsten Thamasch-Werken im Bezirk Landeck zählen die Figurengruppe der himmlischen und irdischen Dreifaltigkeit in der Pfarrkirche von Strengen und das eindrucksvolle Wundmalkruzifix in der Wallfahrtskirche Kaltenbrunn.

Für seinen Geburtsort See schuf der berühmte Künstler das Kruzifix und den hl. Sebastian in der Totenkapelle, und die beiden Figuren Anna und Joachim auf dem Aufsatz des linken Seitenaltars der Pfarrkirche.

Wundmalchristus (Pestkreuz) in der
Wallfahrtskirche Kaltenbrunn, um
1697

Himmlische und irdische Dreifaltigkeit in der Pfarrkirche Strengen, um 1690



Das letzte Werk des Künstlers ist „Maria mit Kind im Akanthuskranz“ (St. Maria – und Johannesbruderschaftsbild). Es hängt an der rechten Langhauswand der Stiftskirche in Stams.

Rückblick auf das Gemeindegeschehen im Jahr 2006

Uns allen sind ganz bestimmt noch die schrecklichen Ereignisse des Jahrhunderthochwassers vom August 2006 in Erinnerung. Auch im heurigen Jahr musste die Gemeinde See noch etliche Katastrophenschäden beseitigen und Einrichtungen sanieren bzw. neu errichten. In der Folge möchten wir in der Gemeindezeitung auf einige Vorhaben etwas näher eingehen.

Das wurde 2006 in der Gemeinde See investiert:

	Gesamtinvestition Ca. €	Leistung aus dem Gemeindehaushalt Ca €
<i>Wiederherstellung des Sportplatzes</i> <i>Eigenleistung des FC See € 70.000</i>	380.000	70.000
<i>Zufahrtsstraße Labebene mit Brücke</i>	1.300.000	70.000
<i>Kanal Labebene (Hochwasser 05)</i>	100.000	25.000
<i>Bachverbauung (Hochwasser 05)</i>	1.300.000	70.000
<i>Straßenbeleuchtung (Hochwasser 05)</i>	30.000	15.000
<i>Reparatur Asphalt – Frostschäden</i>	60.000	35.000
<i>Steinschlagverbauung Oberhaus</i>	240.000	35.000
<i>Gehsteig Gasthof Schweighofer bis</i> <i>einschließlich Labebene</i>	70.000	70.000
<i>Erweiterung Straßenbeleuchtung In-</i> <i>vestition</i>	50.000	50.000
<i>Verlegung Kindergarten in die Volk-</i> <i>schule See</i>	300.000	70.000
<i>Noch offen sind der Wiederaufbau</i> <i>von Tennisplatz und Fun Park</i>		

Fußballplatz

Obmann Christoph Mallaun berichtet:

2005 - Das Hochwasser vom 23.08. zerstört die komplette Sportanlage in See. Neben dem Fußballplatz werden zusätzlich das bestehende Clubhaus sowie die neuen Umkleidekabinen zerstört.

2005 - Noch im Herbst wird mit Vorbereitungsmaßnahmen für den Wiederaufbau begonnen.

Geplanter Start für den Neubau ist Frühjahr 2006.

2005 - Der FC See bestreitet trotz der Hochwasserkatastrophe die Meisterschaft. Die Spiele und Trainings werden zum Großteil in Pians, Landeck und auch in Pettneu abgehalten. Im Herbst 2005 musste der FC See zu Trainings und Spielen über das Giggler Tobl zu Fuß nach Pians anreisen. Ein Kraftakt des FC See, der mit einer großartigen Welle der Hilfsbereitschaft von Seiten

des TFV sowie zahlreicher Vereine, Organisationen, Firmen und Privatpersonen belohnt wird.

Der Sportplatz ist fertig gestellt! Mit unserer neuen Sportanlage in See ist unserem Verein eine große Last genommen worden. Mit viel Kraft und Unterstützung der Gemeinde, des Tiroler Fußballverbandes und dessen Vereinen, sowie zahlreichen privaten Gönnern und Sponsoren wurde eine erstklassige Sportanlage errichtet.

Bei unserem neuen Sportplatz handelt es sich um ein Kunstrasenspielfeld der neuesten Generation. Da ab einer Seehöhe von ca. 1000 m der wettkampfmäßige Betrieb eines Naturrasenplatzes nur mit erhöhtem Pflegeaufwand möglich ist, waren bei nur einem Platz daher bestimmte Einschränkungen in der Nutzung einzuhalten. In der Folge entschlossen sich der FC See und die Gemeinde See ein Kunstrasenspielfeld zu errichten. Auch dieses Spielfeld wird regelmäßig gereinigt und gepflegt, bietet dafür den Vorteil, dass es keine zeitlichen Einschränkungen in der Nutzung gibt. Die Spielqualität auf unserem Kunstrasenspielfeld ist ausgezeichnet und bietet unseren Mannschaften einen wahren "Heimvorteil". Als zusätzliches Highlight unserer Anlage wurde ein wettkampftaugliches Flutlicht errichtet, das auch Abendspiele und Trainingsmöglichkeiten auf höchstem Niveau ermöglicht.

Mit dem Bau eines neuen Vereinsheims wurde bereits begonnen. Zur Realisierung dieses Projektes bedarf es erneut einer großen Mithilfe unserer Vereinsmitglieder. Die bisherige Teilnahme ist erfreulich, wofür ich mich recht herzlich bedanken möchte. Ein weiterer Dank gilt vor allem der Gemeinde See und Volksschule See, die uns ermöglichte die Umkleidekabinen während der Meisterschaft zu verwenden.



Fußballplatz am 23. August 2005



Neuer Fußballplatz 2006

◆ Unsere Vereine ◆◆ Unsere Vereine ◆



Große Erfolge für die Sportschützen der Schützengilde See

Bei der kürzlich durchgeführten Preisverteilung des Dorfschiessens 2006 mit fast 100 Teilnehmern wurden neben den Preisträgern auch die überaus erfolgreichen Sportschützen der Gilde See geehrt.

Bei diversen Wettkämpfen mit Luftgewehr (-pistole) und Kleinkaliber (Sportpistole) konnten nicht weniger als 24 Meistertitel errungen werden. Darunter 11 Bezirks-, 8 Landemeister und 4 österr. Meister und weitere 40 Spitzenplatzierungen (unter den besten 5). Besonders erfreulich die Spitzenresultate der jungen Sportschützen Anna Zangerl und Martin Mallaun.

Die Schützengilde gratuliert herzlich und dankt allen Teilnehmern des Dorfschiessens 2006 und den Spendern der Preise.

Für die SG – SEE Ladner Christian, Schriftführer



Die erfolgreichen Sportschützen mit Bezirksoberschützenmeistern Wegscheider Ingrid und OSM Taschler Gilbert



Liebe Musikfreunde!



Die Musikkapelle hat derzeit 57 Mitglieder, davon 52 aktive Musikantinnen und Musikanten, 4 Marketenderinnen und 1 Fähnrich. Zusätzlich werden 21 Jungmusikanten an der Musikhauptschule und Landesmusikschule ausgebildet.

Zwei verdienten Musikanten wurde die Ehrenmitgliedschaft überreicht. **Walter Zangerl** wurde zum **Ehrenobmann** (34 Jahre Ausschussmitglied davon 15 Jahre Obmann) und **Andreas Juen** zum **Ehrenkapellmeister** (12 Jahre Kapellmeister) ernannt.

Ehrungen der Musikkapelle See

Anlässlich der Kameradschaftsfeier der MK See, am 07. Oktober 2006 wurden verdiente Musikanten ausgezeichnet:

10 Jahre: Manfred Schweighofer

15 Jahre: Andreas Ladner, Phillipp Schmid, Michael Zangerl, Herbert Zangerle

30 Jahre: Johann Rudigier

50 Jahre: Alois Ladner

grünes Verdienstzeichen TBV: Markus Pircher

Erfolge unserer Jungmusikanten

Auch heuer haben einige Jungmusikanten ihr Leistungsabzeichen gemacht:

Bronze: Mallaun Lisa – Querflöte

Rudigier Anja – Querflöte

Thurner Tanja – *Querflöte*

Zangerl Jasmin – *Klarinette*

Zangerl Patricia – *Klarinette*

Pircher Benjamin – *Klarinette*

Silber: Mark Sabine – *Saxophon*

Gold mit Auszeichnung: Siegele Natalie – *Klarinette*

Bei den Musikwettbewerben „Prima La Musica“ und „Musik in kleinen Gruppen“ konnte die Holzbläsergruppe „Phanta 4“ große Erfolge erreichen. Das Klarinettenquartett wird von Matt Stefan geleitet und besteht aus vier Musikanten, zwei von der Musikkapelle See – Evelyne Walch und Natalie Siegele. Neben Bezirks- und Landessieg konnten sie einen zweiten und dritten Platz beim Bundeswettbewerb erreichen.

Wir gratulieren – super – macht so weiter!

wichtige Termine:

20. Jänner 2007

Preiswatten

19. Mai 2007

Frühjahrskonzert

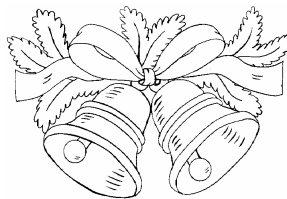
29. Juni – 1. Juli 2007

Musikfest

12. August 2007

Maschierwettbewerb in Serfaus

Die Musikkapelle See wünscht allen Seaberinnen und Seabern ein Frohes Weihnachtsfest und ein Gutes Neues Jahr. Außerdem möchten wir uns bei allen Freunden, Sponsoren und Gönnern herzlich bedanken.



Terminkalender 2007 unserer Vereine

Schützengilde	Vereinsmeisterschaft - Termin noch offen (20.02 – 20.03.07)	
Heimatbühne	Do. 28.12.2006	Premiere neues Theaterstück jeden Donnerstag bis Ostern wird gespielt!
Schützenkompanie	Sa. 13.10.07	Jahreshauptversammlung Schützen
	So. 11.11.07	Schützensonntag
	Fr. 09.11.07	Kameradschaftsabend (evt. Sa.17.11.07)
	Sa. 24.11.07	Preisjassen (od. Adventschießen 7 – 9.12.07)
Rodelclub	Sa. 13.01.07	Kinderrennen
	Sa. 27.01.07	Jägerrennen
	So. 28.01.07	Clubrennen
	Sa. 03.03.07	Er & Sie Lauf
Jungbauern	Sa. 05.05.07	Garagenfete
	So. 30.09.07	Bezirksjungbauern Erntedank in See
Trachtenverein	Sa. 11.08.07	Summerjam-Party
	Sa. 06.10.07	Kameradschaftsabend

- Feuerwehr** siehe Übungsplan 2006 Feuerwehr See
Sa. 20.01.07 Jahreshauptversammlung
So. 06.05.07 Floriansonntag
- Musikkapelle** Sa. 13.01.07 Preiswatten
So. 15.04.07 Erstkommunion
Sa. 19.05.07 Frühjahrskonzert
Do. 07.06.07 Fronleichnamprozession
Fr. 08.06-10.06.07 Musikausflug
So. 17.06.07 Herz-Jesu-Prozession
Fr. 29.06 – 01.07.07 Musikfest
Fr. 06.07-24.08.07 **jeden Freitag Platzkonzert**
So. 22.07.07 Jakobprozession
So. 12.08.07 Maschierwettbewerb Serfaus (Bezirksmusikfest)
Mi. 15.08.07 Fest am Berg Medrigalm
Fr. 31.08.07 Talkapellen + Chöre in Ischgl
Konzert Stammgästewoche (Termin ? 15.09 – 22.09.07)
So. 04.11.07 Seelensonntag
So. 25.11.07 Cäciliamesse
Kameradschaftsabend + Jahreshauptversammlung Termine noch offen
- Bergrettung** Sa. 20.01.07 Jahreshauptversammlung
- TVB Paznaun** Sa. 30.12.06 Musical
Mo. 05.02.07 Musical
Mi. 15.08.07 Fest am Berg – Medrigalm
15. – 22.09.07 Stammgästewoche
- Tennisclub** Eröffnung neuer Tennisplatz – Herbst 2007
- Schiclub See** (lt. Rücksprache Obmann Zangerl Hermann)
Sa. 06.01.07 Tirolcup
Sa. 13.01.07 Walter Gedächtnislauf (Super-G)
Sa. 17.02.07 Ortskinderrennen
So. 25.03.07 Clubmeisterschaft
Talmeisterschaft Termin noch offen
- Fußballclub** So. 18.02.07 Kinderfasching
Mo, 19.02.07 Faschingsball – Rosenmontag
Sommer 2007 Einweihung des neuen Sportplatzes

***Unser Hw. Herr Pfarrer für die Ge-
meindezeitung ***

Liebe Bewohner der Pfarrgemeinde und Gemeinde See!

Am 9. September konnten wie hier in See die Vollendung der Restaurierung unserer Pfarrkirche mit unserem Bischof Dr. Manfred Scheuer feiern. Der Bischof hat zur Restaurierung gratuliert – und viele haben mit Freude und Anerkennung das gleiche getan. Im Namen aller Pfarrangehörigen und vieler anderen darf ich nochmals auf diesem Weg Dank und „Vergelt's Gott!“ sagen, vor allem den Pfarrkirchenräten und Behörden, allen Spendern und um Gotteslohn Mithelfenden! Dank dieses Zusammenwirkens vieler sind von den Baukosten – mehr als 750.000 Euro – nur noch ungefähr 180.000 Euro Darlehenschulden offen. Es ist gut, dass wir das Darlehen von 350.000 Euro bisher überdurchschnittlich abzahlen konnten und so uns die ständig steigenden Zinsen teilweise ersparen. Helfen wir weiter in dieser Hinsicht zusammen.

Möge der allgemein gelobte Kirchenbau weiterhin Zeichen sein für eine lebendige Pfarrgemeinde – was ebenso in letzter Zeit weithin anerkannt wird! Im nächsten Jahr soll sich das besonders erweisen!

Noch eine Bemerkung zur Änderung im Altarraum: Unser jetziger Papst hat mit vielen anderen in der Kirche empfohlen, zur früheren Ordnung der Zelebration der Messe zum Hochaltar hin zurückzukehren! (Kardinal Ratzinger: Der Geist der Liturgie). Wir sind hier also nicht auf verlorenem Posten, genauso wenig wie ich persönlich mit den Wandlungsworten „das Blut, das für viele vergossen wird“, was von der Kirchenführung in Rom als richtig erklärt und der Wortlaut „für alle“ als falsch und deshalb zu ändern angeordnet wurde! (Kongregation für den Gottesdienst: Schreiben an die Vorsitzenden der Bischofskonferenzen 2006)

Noch ein Rückblick auf frühere Jahre:

Die besten Leistungen von damals 49 Ministranten im Arbeitsjahr 1985/86:

1. Georg Gstrein	266	Einsätze	8. Robert Juen	114	Einsätze
2. Robert Ladner	215	Einsätze	9. Thomas Oberlechner	112	Einsätze
3. Artur Lercher	133	Einsätze	10. Stefan Juen	111	Einsätze
4. Bernhard Zangerle	131	Einsätze	11. Clemens Schmid	107	Einsätze
5. Christoph Ladner	122	Einsätze	12. Christian Ladner	104	Einsätze
6. Walter Juen	120	Einsätze	13. Walter Lenz	101	Einsätze
7. Werner Schmid	116	Einsätze			

Zur kirchlichen Lage in unserer Diözese noch mein amtliches Schreiben vom 5. August 1994, wobei zu ergänzen ist, dass Bischof Kothgasser auch Mitglied der Marianischen Priesterbewegung ist und sich dazu bekennt.

See, den 5. August 1994

**An das
Bischöfliche Ordinariat
6020 Innsbruck**

Betr.: Warnung vor Marianischer Priesterbewegung im Verordnungsblatt der Diözese Innsbruck vom Juli 1994

Die angeführte Warnung vor Marian. Priesterbewegung im Verein mit Medugorje und Schio wird damit begründet, dass all das kirchlich „noch nicht anerkannt sei“. Da eine solche Anerkennung überhaupt nicht üblich ist, so lange die Ereignisse andauern, ist eine derartige Begründung überflüssig und irreführend. Ich möchte deshalb höflich anfragen, welche positive Begründungen der Warnung zugrunde liegen, wie etwa Glaubensirrtümer, Ungehorsam oder Widerstand gegen die Kirche, liturgische Willkür oder dergleichen. Von einer solchen Begründung durch kirchliche Autorität ist mir persönlich jedenfalls nicht bekannt. Was die Marianische Priesterbewegung anbetrifft, ist sogar eindeutig das Gegenteil der Fall. So hat der Papst Don Gobbi schon öfters empfangen und ihn und die Priesterbewegung ausdrücklich gesegnet und damit wohl auch empfohlen. Der Bewegung gehören mehr als 300 Bischöfe und 100.000 Priester in allen Teilen der Welt an. Das „Blaue Büchlein“ – eine Grundlage der Bewegung hat, obwohl nicht vorgeschrieben, ausdrückliche kirchliche Druckerlaubnis. Ähnliches gilt übrigens für Medugorje. Viele Bischöfe stehen eindeutig positiv dazu, mehr als 100 Bischöfe und 10.000 Priester waren dort schon als Pilger und Pilgerleiter und der Ort ist von der zuständigen Bischofskonferenz als Wallfahrtsort anerkannt.

Der nur wahrscheinlich anzuführenden Begründung mit dem Hinweis auf ein Schreiben aus Rom muss die Frage entgegengestellt werden, ob in unserer Kirche üblich ist, eindeutig irreführende und in diesem Fall sogar unwahre Erklärungen zu veröffentlichen. (Siehe Beilage: Stellungnahme Don Gobis in „Schwarzer Brief“ 29/94!)

Die Grundlage der Marian. Priesterbewegung ist eindeutig Glaubens – und Kirchentreu! Davor zu warnen mit dem Hinweis auf kirchliche Autorität scheint mir wohl berechtigt widersprüchlich – und provoziert direkt eine weitere Frage: „Warum wird – bei solcher Wertschätzung kirchlicher Autorität – bei uns nicht gewarnt, wenn diese Autorität direkt angegriffen und offen zum Widerstand dagegen aufgerufen, bzw. diese Autorität ständig durch Ungehorsam missachtet wird? Als Beispiel möchte ich nennen den Aufruf zum Widerstand gegen „Rom“. bzw. – da es um die Ernennung von Bischöfen geht, wenigstens indirekt gegen den Papst – des Diözesanjugendseelsorgers von Innsbruck in Präsent Nr. 31/1991. Ich möchte auch fragen, was – bei der ständigen Berufung auf das „Konzil“ bei uns die dringende Empfehlung dieses Konzils an die Priester gilt, das Messopfer täglich zu feiern, sogar ohne Gemeinde (Priesterdekret III)

Zur Warnung vor Medugorje schließlich noch eine Frage: Will unsere Diözese bei dem drängenden Priestermangel auch noch auf die wenigen Berufe verzichten, da von wenigen Seminaristen in Innsbruck einige ihre Berufung auf diesen Ort zurückführen, wozu sie offen stehen?

Abschließend bekenne ich mich als langjähriges Mitglied der Marianischen Priesterbewegung ausdrücklich zu dieser in der Sicherheit, einer glaubens- und kirchentreuen Bewegung anzugehören – und das in Einheit mit dem Papst mit mehr als 300 Bischöfen und 100.000 Priestern.

Kopie an die Marianische Priesterbewegung, Wien
Weitere Kopien zur persönlichen Verfügung
Otto Bayer Pfarrer

Gottes Segen und der Beistand der Gottesmutter Euch allen!
Euer

Otto Bayer, Pfarrer

Die Gemeindezeitung gratuliert den Geburtstagskindern
- April bis Juli

<u>zum 70 iger:</u>		
Dobler Josef	Habigen 128	am 19. Mai
Juen Brigitte	Seßlebene 85	am 18. Juli
HR. Dr. Emil Juen	Trautmannskinden 155	am 17. April
Matt Paula	Maierhof 116	am 25.Feber
Schmid Maria	Habigen 53	am 15. November
Walch Dorothea	Maierhof 27	am 28 Juni
Wolf Maria	Gande 42	am 30. Dezember
<u>zum 75iger</u>		
Kathrein Irma	Schnatzerau 166	am 23. Juni
Mentel Maria	Au 94	am 25 Mai
Schmid Leopold	Habigen 53	am 09. Dezember
Schweighofer Judith	Neder 38	am 31. August
Zangerl Richard	Habigen 140	am 29. Oktober
<u>zum 80iger:</u>		
Ladner Johann	Labebene	am 10.Juni
Pilser Alois	Klaus 16	am 19. Oktober
Schmid Margarethe	Maierhof 32	am 09. Juni
Tschallener Walter	Voräule 102	am 15.August
Tschiderer Klothilde	Platz 49	am 05.Dezember
<u>zum 85iger:</u>		
Moser August	Schmittal 123	am 17. August
Moser Maria	Schmittal 123	am 02. Oktober
Sailer Notburga	Maaß-Hofstattle 71	am 14.Oktober
Siegele Johann	Moos 68	am 15.Dezember
<u>zum 86ger:</u>		
Petter Maria	Feichten 48	am 29.Juli
<u>zum 89ger:</u>		
Zangerl Tobias	Au 139	am 23. November
<u>zum 90ger:</u>		
Mallaun Maria	Au 111	am 19. Jänner
<u>zum 91ger:</u>		
Waibl Anna	Kirchstraße 86	am 19. Feber
<u>zum 92 iger</u>		
Juen Fridolina	Kirchstraße 9	am 02.April

Die Gemeindezeitung gratuliert herzlich
zur „Goldenen Hochzeit“
Hedwig und Walter Tschallener,
welche sie am 14. August feierten.

**Die Gemeindezeitung gratuliert zur Ankunft unserer
neuen Gemeindeglieder! Von August bis Dezember**

Wolf Alexander	Gande 44	am 02. Jänner
Wuggenig Noel Matteo	Gries 300	am 17. Feber
Grissemann Lorena	Kirchstraße 87	am 23. April
Narr Fabian	Schnatzerau 293	am 03. Mai
Ehrenberger Luis	Gries 6	am 09. August
Stark Fabienne	Maaß-Hofstattle 160	am 16. September
Juen Katharina	Schusterhaus 12	am 22. September
Schmid Stephan	Maierhof 227	am 25. September
Zangerl Elisa	Au 28	am 13. November

Die Gemeindezeitung gratuliert herzlich!



Unser Landeshauptmann ehrt verdiente Vereinsfunktionäre aus unserer Gemeinde.
v.l.n.r.: Edwin Ött – 45 Jahre Musikkapelle, 41 Jahre Kirchenchor
Eugen Dobler – 48 Jahre Schützenkompanie, 43 Jahre Feuerwehr

Agnes Lechnleitner – 40 Jahre Kirchenchor, 12 Jahre Leiterein der Erwachsenenschule und 10 Jahre Leiterin des „Katholischen Bildungswerkes“
Landeshauptmann DDr. Herwig van Staa, Bürgermeister Anton Mallaun, Bezirkshauptmann Dr. Markus Maaß
Thomas Gstrein: 55 Jahre Musikkapelle, 40 Jahre Obmann des Braunviehzuchtverbandes

Auch die Gemeindezeitung gratuliert herzlich!
Ein Märchen oder doch Wirklichkeit?

Es war einmal..... vor ungefähr 10 Jahren, da lebte in Innsbruck ein Arzt namens Artur. Er wohnte mit seiner Frau und seinen drei Kindern glücklich in einer Wohnung der Stadtgemeinde. Da die Ausbildung zu Ende war, überlegte er gemeinsam mit seiner Familie, welchen Weg er nun einschlagen könnte. Wo würde er seinen Platz finden? Die Familie wusste es nicht und vertraute auf den lieben Gott. Freie Stellen waren ausgeschrieben in Matri in Osttirol, im Unterland sowie in See im Paznaun.

Artur fuhr mit seiner Frau ins Unterland als auch ins Oberland. Die Fahrt ins Oberland gefiel ihnen jedoch wesentlich besser. Es lag noch viel Schnee im Paznaun und die beiden fühlten sich recht wohl. Auch die Informationen, die ihnen der Arzt von Kappl gab, klangen nicht schlecht und tatsächlich wurde ihm schließlich diese Stelle nach seiner Bewerbung von der Ärztekammer zugewiesen. Nun kreisten viele Gedanken in den Köpfen der Familie. Wie schwer würde es werden, Freunde und Verwandte zurückzulassen? Wie würden die Menschen in See auf die Familie reagieren? Würden sie sich auf einen neuen Doktor überhaupt umstellen können? Würden die Kinder Freunde finden? Würden die „Seaber“ in der Lage sein zu akzeptieren, dass sie keine Paznauner Wurzeln hatten? Sich selbständig zu machen war nicht einfach, da nun zur medizinischen Arbeit auch das Wirtschaftliche hinzukam.

Auch die Menschen in See waren neugierig und gespannt! Wie wird der neue Doktor wohl sein? Wird man ihm vertrauen können? Wird er ein guter Arzt sein? Was ist das überhaupt für eine Familie? Warum kommen sie nach See? Solche oder vielleicht ähnliche Fragen stellten sich die Leute. Nun, die Umstellung war groß und es änderte sich vieles.

Zum Glück fand Artur viele gute Menschen, die ihm in der Ordination und im Haushalt zur Seite standen. Auch die Berater rundherum hatten immer gute Tipps, was so einiges erleichterte.

Aber zugleich wurde die Zeit für die Kinder knapper, hatte er doch immer viele Stunden mit ihnen verbracht. Er fühlte sich dabei nicht wohl. Er hatte sich sowohl die Kinder als auch die Arbeit gewünscht. Wie sollte er alles unter einen Hut bringen?

Nach und nach konnte er sich allerdings besser organisieren und so wurde das Leben wieder schöner.

Die Leute reagierten unterschiedlich auf den neuen Arzt.

Viele gingen offen und ehrlich auf ihn zu, andere wiederum waren sehr skeptisch. Einige konnten sich nicht auf eine neue Vertrauensperson einstellen.

Zur Freude des Doktors kamen bald genug Patienten. Auch von der Nachbargemeinde Tobadill suchten ihn Kranke auf. So wuchs die Sicherheit.

Die Familie war dankbar für die Menschen, die offen auf sie zugingen und auch Unterstützung anboten. Da vieles neu und fremd war, schätzte sie es umso mehr! Wenn ein vierjähriger Bub nach der Mutter-Kind-Pass-Untersuchung zu ihm sagte: „Dokt´r, i hon di geara!“ oder ein einjähriges Mädchen bei derselben Untersuchung die ersten Schritte auf ihn zumachte, dann wurde der Doktor sehr glücklich. Es gab viele schöne und nette Begegnungen. Lustiges und Trauriges gingen Hand in Hand.

Nicht alles lief problemlos, doch fand sich für so manche Schwierigkeit eine Lösung. Wo viele Menschen aufeinander treffen, da kann es auch einmal krachen. Dann bedurfte es ab und zu einer Entschuldigung. Auch ein Doktor ist ein ganz normaler Mensch mit Stärken und Schwächen. Gesunde und ehrliche Kritik war beziehungsweise ist dem Doktor wichtig.

Inzwischen ist die Doktorfamilie bereits mehr als 10 Jahre in See.

Mit Höhen und Tiefen gelang das Einleben recht gut.

Man kann sagen, sie sind recht zufrieden und dankbar!

Und da sie nicht gestorben sind, leben und arbeiten sie hoffentlich noch lange zum Wohle der Menschen in See!

Wir wünschen euch allen ein frohes Weihnachtsfest und Gesundheit im neuen Jahr!

Regina Prem mit Familie



Herzlichen Dank an alle für ihre Beiträge für die Gemeindezeitung!
Allen ein besinnliches Weihnachtsfest und
ein Gutes Neues Jahr!
Zangerl Walter